



## Immer in Bewegung

Die ungeheure Komplexität der Funktionen der Zelle erfordert Beweglichkeit auf molekularer Ebene. In den letzten Jahrzehnten wurde gezeigt, dass einige Proteine die Bezeichnung „Motor“ verdienen, da sie die bei der ATP-Hydrolyse freiwerdende Energie in mechanische Arbeit umsetzen können. Kinesin ist zurzeit die größte und am ausführlichsten untersuchte Familie von Motorproteinen.

Der Bedarf an Informationsaustausch und die Etablierung einer wissenschaftlichen Gemeinschaft, die sich den faszinierenden Fragen der Kinesinforschung stellt, hat zur Entwicklung der Kinesin-Homepage geführt (Abbildung 1). Sie wurde von Liz Greene und Steve Henikoff im Juli 1996 als Prototyp für das

ProWeb-Projekt erstellt. Seitdem wurde es um Beiträge Anderer erweitert. Ich nutze die Site seit 1999 und habe dabei den Fortschritt bei der Präsentation und Qualität der angebotenen Informationen beobachtet.

Die Einstiegsseite bietet Interessierten Links zu mehreren Aspekten des Forschungsgebietes. Die Informationen sind keineswegs nur für Spezialisten geeignet: Eine Gruppe von Experten bietet wichtige Informationen für Neulinge auf dem Gebiet an. Meiner Meinung nach sollte jede WWW-Seite so aufgebaut sein: Informationen auf verschiedenen Niveaus in einer hierarchischen Organisation. Dadurch wird der Laie nicht sofort z.B. mit komplexen biochemischen Informationen überflutet, kann sie sich aber bei Bedarf beschaffen. Dies bedeutet, dass die Site Forschenden in verschiedenen Gebieten offen steht, wie dies aufgrund der Interdisziplinarität der Fragestellungen notwendig ist. Selbstverständlich ist jeder eingeladen, den Autoren seine Meinung zu schreiben.

Für Spezialisten ist der Abschnitt „Latest Findings“ besonders interessant, da man hier Hinweise auf neue Literaturstellen findet. Leider wird die Seite jedoch nicht sehr oft aktualisiert, sodass ein Klick auf den PubMed-Link empfehlenswert ist. Hier findet man wirklich die allerneueste Literatur.

Die effektiven, faszinierenden, aber auch kontroversen Filme findet man auf einer eigenen Seite mit mehreren Links:

Manche zeigen Echtzeit-Experimente, andere Animationen als Interpretationen von Experimenten. Die Filme starten erst auf Knopfdruck, sodass man nur dann auf das Herunterladen warten muss, wenn man den Film auch tatsächlich sehen will und nicht nur die wissenschaftlichen Informationen über den Film. Dadurch hat man immer schnellen Zugriff auf die Seiten, selbst über eine langsame Leitung. Einige interessante Ergeb-

nisse von Strukturuntersuchungen sind nur mithilfe des Chime-Plugins zu betrachten. Dies ist zwar frei erhältlich, aber nur für Windows und Macintosh, nicht z.B. für Linux.

Wichtig ist auch die fast vollständige Sammlung von Links zu Kinesin-Arbeitsgruppen in der ganzen Welt. Einige der Links funktionieren nicht mehr; Kinesinforscher sind offenbar fast so mobil wie das Objekt ihrer Neugierde. Auch bietet die Site Links zu den wichtigsten Büchern über Kinesin sowohl zur Theorie als auch zum Experi-

Schlagen Sie eine Web-Site für diese Rubrik vor:  
[angewandte@wiley-vch.de](mailto:angewandte@wiley-vch.de)

ment, die für jeden Einsteiger als Ausgangspunkt nützlich sein dürften. Ich selbst war fasziniert von den medizinischen Aspekten der Kinesinforschung. Kinesine spielen eine wesentliche Rolle bei neurologischen Störungen, Neoplasie und mehreren Syndromen von klinischer Bedeutung. Als Physiker konnte ich vieles lernen, worüber ich mir vorher nie Gedanken gemacht hatte und wurde so weiter für meine Arbeit motiviert. Ich kann daher die Site jedem Interessierten empfehlen. Vielleicht dient sie ja sogar als Vorbild für weitere Protein-Seiten.

Gianluca Lattanzi  
 Hahn-Meitner-Institut, Berlin

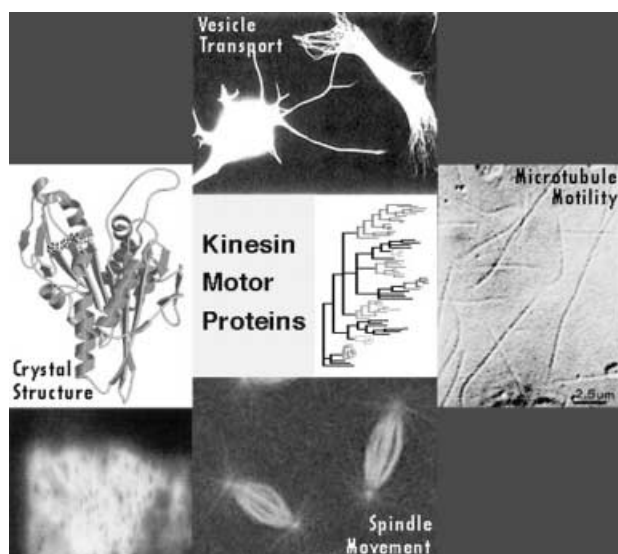


Abbildung 1. Diese Montage weist auf die einführenden Kapitel der Kinesin-Homepage hin.

Für weitere Informationen besuchen Sie:  
<http://www.proweb.org/kinesin/>  
 oder nehmen Sie Kontakt auf mit  
[kinesin@blocks.fhcr.org](mailto:kinesin@blocks.fhcr.org)